



Aus der Ratsstube

Gemeindeversammlungen vom 19. November 2021

An der Ortsbürgergemeindeversammlung, welche um 19:15 Uhr beginnt, sind «nur» die ordentlichen Traktanden: Protokoll der letzten Versammlung und das Budget für das Jahr 2022 zu behandeln.

Die anschliessende Einwohnergemeindeversammlung, mit Beginn 19:45 Uhr, hat neben den ordentlichen Traktanden über zwei Kreditbegehren zu befinden.

Zum einen geht es noch einmal um einen Kredit von Fr. 95'000 für die Gestaltung eines Gemeinschaftsgrabes auf dem Friedhof Schiltwald. An der Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2021 wurde dieses Projekt zur Überprüfung/Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen. Es war ein Anliegen sicherzustellen, dass die Bäume entlang der Strasse erhalten bleiben.

Zudem wird ein Verpflichtungskredit von brutto Fr. 200'000 für die Ersatzbeschaffung eines Tanklöschfahrzeugs (TLF) für die Feuerwehr Rued beantragt. Das TLF2, welches im Feuerwehrmagazin Schmiedrued stationiert ist, muss ersetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, ein gut erhaltenes und zweckdienliches Fahrzeug der Feuerwehr Villnachern zu übernehmen. Die Feuerwehr Villnachern schliesst sich auf das neue Jahr mit der Feuerwehr Brugg zusammen. Nach Abzug der Subventionen der Aargauischen Gebäudeversicherung, des Anteils der Gemeinde Schlossrued und des angenommenen Verkaufserlöses verbleibt der Gemeinde Schmiedrued ein Nettokostenanteil von etwa Fr. 62'200.

Für das nächste Jahr wird im Budget mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 195'800 gerechnet. Trotz des erwarteten Defizits wird ein unveränderter Steuerfuss von 120 % beantragt.

Alle Stimmberechtigten sind herzlich zur Teilnahme an der Gemeindeversammlung eingeladen. Für die Versammlung gilt keine Zertifikatspflicht. Es sind einzig die am Versammlungstag geltend Schutzmassnahmen einzuhalten. Die Männerturner organisieren nach der Einwohnergemeindeversammlung wieder das traditionelle Raclette-

Essen. Der Genuss eines Raclettes im Foyer der Schulanlagen ist jedoch nur mit einem gültigen Zertifikat möglich, analog dem Gastgewerbe.

Inspektion der Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen

Mittels einer leistungsfähigen Wasserversorgung stellen die Gemeinden sicher, dass die Bevölkerung jeder Zeit mit Trink- und Löschwasser versorgt werden kann. Die AGV Aargauische Gebäudeversicherung ist gesetzlich verpflichtet, den Vollzug der Gemeinden im Bereich des Feuerwehrwesens sowie der Löschwasserversorgung zu überprüfen. Dieser Auftrag wird in Form von Beratungen, Projektbeurteilungen, Festlegung von Löschreserven und Löschwasserbedarf sowie mittels Inspektionen wahrgenommen. Die AGV macht periodische Kontrollen bezüglich Betrieb und Leistungsfähigkeit der Wasserversorgung im gesamten Gemeindegebiet.

Am 16. August 2021 sind die Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen in Schmiedrued inspiziert worden. Im Inspektionsbericht hält die AGV zusammenfassend fest, dass die Anlagen der Wasserversorgung einen guten Gesamteindruck machen. Die gemessenen Löschwasserleistungen übertreffen teilweise die geforderten Mengen. Mit der zeitnahen Umsetzung der notwendigen Ausbaumassnahmen gemäss dem neu erarbeiteten Generellen Wasserversorgungsprojekt werden der Löschschutz weiter verbessert, die Versorgungssicherheit erhöht und das bekannte Problem mit den Druckverhältnissen der Niederzone beseitigt. Der Gemeinderat dankt den Verantwortlichen der Wasserversorgung und namentlich Brunnenmeister Stephan Hunziker für die fachgerechte Arbeit und das grosse Engagement für den Unterhalt der Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen.

Gesamtrevision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland

Die Planungsarbeiten für die Gesamtrevision der Nutzungsplanung werden in den nächsten Wochen aufgenommen. Die eingesetzte Planungs-

kommission wird in der nächsten Ausgabe des Schmiedrued AKTUELL noch näher vorgestellt. Bereits im Januar 2022 besteht für die Dorfbevölkerung die Möglichkeit, sich an einem Workshop aktiv in die Planung einzubringen. Der Workshop findet an einem Samstagvormittag statt. Informationen dazu werden ebenfalls in der nächsten Ausgabe des Schmiedrued AKTUELL abgedruckt. Alle Informationen werden ab Ende November 2021 auch laufend auf der Webseite der Gemeinde aufgeschaltet, damit sich alle Interessierten jederzeit aktuell über die Planung informieren können.

Adventsfenster

Das jährliche Adventsfenster wird leider auch dieses Jahr aufgrund der aktuellen Situation nicht durchgeführt. Die Organisatoren freuen auch einen neuen Anlauf im nächsten Advent 2022.

Wir laden Sie dennoch herzlich ein, Ihre Fenster, Häuser, Balkone und Gärten weihnachtlich zu dekorieren und zu beleuchten, sodass unser Dorf in festlichem Glanz erscheint und Weihnachten gebührend gefeiert werden kann.

Schlechter Empfang Mobilfunknetz

Bei der Gemeinde sind in letzter Zeit mehrere Meldungen/Reklamationen betreffend dem aktuell teilweise sehr schlechten Empfang im Swisscom-Mobilfunknetz eingegangen. Ob auch bei anderen Anbietern ein schlechter Empfang besteht, ist nicht bekannt. Wie in Erfahrung gebracht werden konnte, sehen die Mobilfunkanbieter für sich leider erst einen Handlungsbedarf, wenn viele Beschwerden direkt von den Kunden – und nicht (nur) von der Gemeinde – auf den entsprechenden Plattformen der Anbieter platziert werden. Aus diesem Grund wird den Betroffenen empfohlen, sich mit den Feststellungen über den schlechten Mobilfunkempfang direkt beim jeweiligen Anbieter zu melden, falls nötig mit Wiederholung.

Neues Gesicht auf der Verwaltung

Grüezi miteinander, mein Name ist Caroline Rotenbühler. Ich wohne mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern in Walde. In meiner Freizeit halte ich mich gerne in der Natur auf und habe eine grosse Leidenschaft für Sport sowie die Pflege meines Gemüsegartens.

Seit dem 1. September 2021 darf ich die Gemeindeverwaltung bei der Ausarbeitung von Projekten, sowie weiteren administrativen Tätigkeiten unterstützen. Ich habe mich bereits sehr gut eingelebt und freue mich über die neue berufliche Herausforderung.





Text: Lothar Mayer



In dieser Rubrik werden aktuelle Themen des Gemeinderats aufgegriffen und thematisiert. Die Ziele dabei sind: Die nötigen Informationen bezüglich der aktuellen Aufgaben und Dienstleistungen der Gemeinde vermitteln, sowie dabei Transparenz schaffen und deren Akzeptanz fördern.

Gesamtrevision der Nutzungsplanung

Die Allgemeine Nutzungsplanung regelt die Nutzung und Überbauung des Bodens auf dem Gemeindegebiet und ist damit das zentrale Instrument für die Raumentwicklung in den Gemeinden. Sie ist auf einen Betrachtungszeitraum von 15 Jahren auszurichten.

Die rechtskräftige Nutzungsplanung unserer Gemeinde wurde an der Gemeindeversammlung vom 20. November 2009 beschlossen. Der Planungshorizont der Planungsinstrumente ist damit bald erreicht und eine Überarbeitung angezeigt.

Neben dem Alter der Planung machen verschiedene wesentliche Änderungen von Vorgaben und Rahmenbedingungen, wie Raumplanungsgesetz- bzw. -verordnung und kantonaler Richtplan, eine Gesamtrevision notwendig.

Ziel der Gesamtrevision der Nutzungsplanung ist es, die Planungsinstrumente der allgemeinen Nutzungsplanung der Gemeinde (Bauzonen- und Kulturlandplan sowie Bau- und Nutzungsordnung) den neuen Gegebenheiten und gesetzlichen Grundlagen anzupassen. Nur so können die verschiedenen raumrelevanten Tätigkeiten aufeinander abgestimmt und die zukünftige Entwicklung der Gemeinde in die gewünschte Richtung gelenkt werden.

Fragestellungen der kommunalen Nutzungsplanung sind ausgesprochene Querschnittsaufgaben, wobei gemeindespezifisch individuelle Herausforderungen gelten. Inhalte der Gesamtrevision der

Nutzungsplanung in der Gemeinde Schmiedrued werden u.a. sein:

- Umsetzung der Bestimmungen des kantonalen Richtplans u.a. mit Vorgaben zur hochwertigen Siedlungsentwicklung nach innen oder den Weilern
- Umsetzung geeigneter Massnahmen zum Ortsbildschutz. Teile der Gemeinde sind im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) als regional bzw. lokal bedeutend eingestuft
- Umsetzung der harmonisierten Baubegriffe und Messweisen (IVHB)
- Umsetzung des Gewässerraums gemäss Gewässerschutzverordnung des Bundes (GSchV).

Als Grundlage für die Revision der kommunalen Nutzungsplanung wird vorgängig ein räumliches Entwicklungsleitbild (REL) erarbeitet. Das REL leistet eine Gesamtschau über das Gemeindegebiet und definiert die Ziele für die angestrebte räumliche Entwicklung in den Bereichen Siedlung, Verkehr und Landschaft. Es soll aufzeigen, welche Gebiete sich für die hochwertige Innenentwicklung eignen und liegt entsprechende Schwerpunktgebiete fest. Es klärt aber auch, welche Elemente und Gebiete unverändert bleiben sollen. Basierend auf den resultierten Zielvorgaben werden der Bauzonenplan, der Kulturlandplan und die Bau- und Nutzungsordnung angepasst.

Die Bevölkerung von Schmiedrued wird in den

Planungsprozess mit eingebunden. Zur Begleitung der Arbeiten wird eine Planungskommission eingesetzt, die die unterschiedlichen Interessen in der Gemeinde vertreten soll. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die lokalen Kenntnisse über Qualitäten, Potenziale und Herausforderungen in die langfristige räumliche Strategie zur Entwicklung der Gemeinde Schmiedrued einfließen. Die offiziellen Kommissionen der Gemeinde Schmiedrued (Naturschutzkommission, Landwirtschaftskommission) werden, bei den im Planungsprozess spezifischen Themen, beratend hinzugezogen.

Die Bevölkerung hat zudem die Möglichkeit, im Rahmen eines Workshops zum REL die Zielsetzung zu diskutieren. Beim räumlichen Entwicklungsbild wie auch der allgemeinen Nutzungsplanung sind Mitwirkungsphasen vorgesehen, bei denen Anliegen aus der Bevölkerung eingebracht werden können.

Gemeindeammann Marliese Loosli ist per E-Mail für Anregungen und Fragen erreichbar (m.loosli@schmiedrued.ch).

Rätsel-Trail in Schmiedrued

Text und Fotos: Gemeindeverwaltung

Anfangs Oktober konnte der Rätsel-Trail Schmiedrued eröffnet werden mit einer Vorstellung des Trails durch Frau Gemeindeammann Marliese Loosli. Interessierte Familien und Einwohner haben sich bei schönstem Wetter vor dem Schulhaus versammelt und der Trail-Einweihung beigewohnt.

Der Rätsel-Trail ist ein digitales Erlebnis nimmt den Besucher mit auf einen spannenden Rundgang durch die Gemeinde Schmiedrued.

Man begleitet Lupi, den Detektiv-Hund, durch das Dorf und die nähere Umgebung und hilft ihm dabei, den verlorengegangenen Lausbuben "Schmidi" wiederzufinden.

Das Spiel eignet sich besonders für Familien mit Kindern - aber nicht nur. Da es unterwegs viele knifflige Rätsel zu lösen gibt, macht das Abenteuer auch Erwachsenen Spass. Alles was man für die Teilnahme braucht, ist ein internetfähiges Smartphone. Eine virtuelle Karte führt zu verschiedenen Posten. Sobald man sich bei den entsprechenden Koordinaten befindet, werden die digitalen Inhalte auf dem Handydisplay angezeigt. So wird man

Schritt für Schritt durch die Geschichte geführt. Der Trail kann das ganze Jahr über und rund um die Uhr zu Fuss begangen werden. Der Rundgang ist kinderwagentauglich.



Anreise

Der Rundgang startet und endet beim Schulhaus Schmiedrued, Parkplätze sind vorhanden. Der Trail ist auch gut mit dem ÖV erreichbar. Von der Hal-

testelle Walde AG, Zentrum, sind es nur wenige Schritte bis zum Start.

Gut zu wissen

Das Smartphone muss über eine Internetverbindung verfügen. Die GPS-Ortungsfunktion des Smartphones muss aktiviert sein. Mehr Infos dazu im Menü unter "Hilfe".

Es empfiehlt sich, Papier und Schreibzeug dabei zu haben. Ihr werdet euer Handy intensiv nutzen, ein voller Akku oder ggf. eine Powerbank sind von Vorteil. Ihr könnt jederzeit Pausen einlegen, es gibt keine Zeitlimite für den Trail. Viel Spass wünscht euch die Gemeinde Schmiedrued.

Am Schluss des Eröffnungs-Aktes waren alle eingeladen zu Hot-Dog und Getränken, sowie feinen Süßigkeiten.....



Unterwegs auf dem Trail



Start des Trails beim Schulhaus



Fleissige Hände



Süßes aus dem Dorf

Jungbürgerfeier Rued

Text und Foto: Frieda Steffen



Wie schon in den letzten Jahren führten die beiden Ruedertaler Gemeinden Schmiedrued und Schlossrued die Jungbürgerfeier gemeinsam durch. Eingeladen waren an diesem 1. Oktober die Jahrgänge 2002 und 2003. Aus Schmiedrued nahmen neun neue Stimmberechtigte teil, aus Schlossrued waren es sieben. Während aus Schmiedrued drei Gemeinderatsmitglieder sowie deren Gemeindevorsitzende mit dabei waren, beteiligten sich aus Schlossrued fünf Gemeinderäte mit Gemeindevorsitzende, und so war es wieder ausgeglichen.

Das war auch gut so, denn die Reise ging auf den Rütihof, wo verschiedene Attraktionen und Spiele auf die Gäste warteten. Anstelle des üblichen gemeinsamen Nachtessens gab es reichlich Hamburger und Getränke. Auf diese Weise wurde vermieden, dass die Zertifikatspflicht zur Anwendung kam. Die Organistoren wollten damit vermeiden, dass es Jungbürger gab, die man hätte ausschließen oder Testzertifikat verlangen müssen.

Immerhin, der Wettergott war der munteren Gesellschaft aus dem Ruederal gut gesinnt, der Freitag klang in einem lauen Spätsommerabend aus.



Ueli und Sabina Scheidegger

Text und Fotos: Lothar Mayer



zwei Generationen bei der Arbeit

Ueli und Sabina Scheidegger,

„...wo de Bartli de Moscht holt!“

Herbstzeit ist Mostzeit. Von der Blüte im Frühling bis hin zur Obsternte im Herbst prägen Obstbäume unsere Landschaft und geben vielen heimischen Pflanzen- und Tierarten ein Zuhause. Im Oktober ist die Zeit der Ernte. Ueli und Sabina Scheidegger betreiben in Schmiedrued eine Lohnmosterei. Ein Tag lang war ich mit dabei.

Zuerst einmal die Frage zur Redewendung „I zeige der scho, wo de Bartli de Moscht holt“, woher kommt diese?

Die Redewendung ist seit dem 17. Jahrhundert literarisch nachweisbar. Für die Entstehung gibt es die unterschiedlichsten Erklärungen. Eine davon: „Wo der Bartel den Most holt“ ist eine Geschichte des österreichischen Dichters Peter Rosegger. Sie erzählt vom Bartel, der Knecht auf einem Hof ist und wegen einer schönen Kellnerin den Most nicht dort holt, wo es ihm aufgetragen wurde, sondern heimlich ins Wirtshaus geht, um seine Angebetete zu treffen. Diese Redewendung wird sehr häufig im süddeutschen Sprachraum benutzt. Sie bedeutet, dass man jemandem unmissverständlich klar machen möchte, wo es langgeht.

Ueli und Sabina, was bedeutet für Euch die Herbstzeit, ausser jeder Menge Arbeit?

Die Äpfel vom Baum schmecken immer am besten. Je nach Arbeit und Menge der angemeldeten Kunden, mosten wir fast einmal wöchentlich und somit werden auch unsere Äpfel für den frischen Most in

der Selbstbedienung jede Woche frisch verarbeitet. 2020 war die Saison von Anfang August bis Ende Oktober lang. Dieses Jahr ist sie deutlich kürzer, wir haben erst Mitte September begonnen bis Ende Oktober. Es ist aber auch eine schöne Zeit, da alles abgeschlossen und für die Winterruhe bereit gemacht wird.



Gehäckselt und verteilt in die Presse

Möchtet Ihr Euren Betrieb und Eure Familie näher vorstellen?

Ueli ist der Betriebsleiter und arbeitet noch als selbstständiger Klauenpfleger für Kühe. Zusätzlich ist er noch ca. 20 Prozent bei Banner Batterien angestellt, im Lager. Sabina kümmert sich um die Söhne Pirmin und Andrin, sowie Haus und Hof in der Abwesenheit. Unterstützt werden wir oft von Ue-

lis Eltern. Der Betrieb ist sehr vielfältig und daher zeitintensiv. Nebst den über 50 Hochstammobstbäumen, die eine Ernte von Juli bis Ende Oktober bringen, leben bei uns Ausmastkühe, Rinder, Legehennen, im Sommer Mastpoulets und Kaninchen. Die knapp 13 ha bewirtschaften wir mit Acker- und Futterbau. Auch haben wir gut 3 ha eigenen Wald, aus dem wir Brenn- und Nutzholz zum Verkaufen schlagen.

Zurück zur Mosterei, mostet Ihr nach dem Motto „Eigenes Obst – eigener Most“?

Ja, dieses Motto ist uns sehr wichtig und es wird bei den Kunden auch geschätzt. Denn jeder will doch den Lohn seiner Arbeit durch das Jahr und möchte auch wissen, was er im Glas hat. Um dies zu erfüllen, sind wir auch während dem Mosten auf die Hilfe der Kunden angewiesen. Oft geht der Most direkt nach dem Mosten wieder mit dem Kunden mit und wird dann haltbar gemacht. Was bei uns bleibt, zum Pasteurisieren am nächsten Tag, kommt separat in ein Fass und wird beschriftet sowie nach Wunsch geklärt und abgefüllt in die Wunschgebinde.

Wieviel Obst wird für einen Durchgang, einen



Frisch gepresst ins Glas

„Druck“, benötigt und wieviel Liter gibt dieser?

Das ist sehr abhängig von der Qualität und der Sorte. Wir raten immer den Kunden, ihr gefallenes Obst am Anfang der Saison aufzulesen, zu kom-

postieren und erst dann mit der Haupternte zum Mosten zu beginnen. Auch sollten nur gesunde und saubere Früchte verwendet werden, um ein gutes Endprodukt zu erhalten. Wir arbeiten mit einer Doppelpackpresse mit Jahrgang 1981. Damit ein „Druck“ gemacht werden kann, werden mind. 4 Harassen benötigt, ansonsten kann nicht alles ausgepresst werden. In einem vollen Druck haben 5 Harassen Obst Platz. Gepresst wird mit 200 Bar. Eine gut gefüllte Obstharasse wiegt ungefähr 30 Kg und ergibt bei guter Qualität und frischem Obst 22-25 Liter und somit ein Druck 100-120 Liter Most. Reine Birnen ergeben noch mehr Saft.

Was macht einen guten Most aus?

Gute Qualität, gesundes und sauberes Obst und viele Sorten. Bei uns kommen meistens um 20 Sorten Äpfel in den Most. Natürlich ist es auch Geschmacksache und jede Sorte hat ihren Eigengeschmack. Es kann auch aus einer Sorte guten Most geben, wenn man diese Sorte mit ihrem Eigengeschmack mag. Auch aus einer Mischung können einzelne Sorten erkannt werden und überheben.

Stellt Ihr auch pasteurisierten Most bzw. Apfelsaft her?

Ja, seit 2019 mit einem kleineren einfachen Durchlauferhitzer, den Sabina schon in ihrer Kindheit bedient hat. Mit diesem Verfahren wird der Most schonender und gleichmässiger erhitzt und wird für viele auch verträglicher. Er ist milder im Geschmack. Abgefüllt wird in Gebinde, nach Kundenwunsch in 10 Liter und 5 Liter Bag in Box- Beutel oder in 5 Liter und 3 Liter Standbodenbeutel, die ohne Karton verwendet werden.

Wenn der Saft gepresst ist, bleibt der Trester übrig. Was macht Ihr mit dem Träsch?

Am liebsten zurück an den Kunden. Was da bleibt, wird an unsere wenige Ausmastkühe verfüttert, aber auch die mögen es nicht alle. Lange kann er nicht aufbewahrt werden, weil er auch zu gären beginnt.

Die Lohnmosterei ist in Eurem Betrieb somit ein wichtiges Standbein?

Nein. Es wird aus Freude an dem Produkt gemacht und als Dienstleistung in der Region. Der Zeitaufwand ist gross. Von vielen unseren Kunden wird auch die alte Presse geschätzt, gegenüber den neuen Bandpressen, die zwar einfacher und mit weniger Personen bedient werden kann.

Ihr seid im Verband Aargauer Obstproduzenten, Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg Obstbau. Welche Aktivitäten stehen da an?

Neben verschiedenen Kursen und Tagungen werden auch Qualitätswettbewerbe von Früchten und Süssmost durchgeführt. In anderen Jahren gab es auch ein Apfelfest.

Kann ich auch ohne eigenes Obst bei Euch Apfelsaft oder Most erwerben?

Natürlich. Wir haben aus unserem Obst während der Saison immer wieder frischen Most ab Presse im Kühler, im Verkaufshüsli, offen oder in 1,5 Liter PET-Flaschen. Und solange Vorrat: pasteurisierten und meistens geklärten Most. Wir verkaufen auch in grösseren Bestellmengen, für den Jahresbedarf an langjährige Kunden.

Ihr habt somit einen Hofladen. Welche Produkte vermarktet ihr zusätzlich?

Hofladen ist fast etwas übertrieben. Wir haben das kleine Blockhaus vor dem Stall mit einem Kühler zur Selbstbedienung oder auf Bestellung. Wir verkaufen weiter auch 10 Sorten Destillate von unseren Früchten auf Bestellung. Wir haben auch Eier und Früchte der Saison.



Die nächste Generation ist mit dabei

Eine letzte Frage zur Mosterei: Wie war die diesjährige Ernte? Gab es genügend Obst?

Gegenüber den letzten zwei Jahren gab es wenig Obst, aber wir hatten. Es ist aber auch regional und standortbedingt sehr unterschiedlich auch im Tal. Was wir ernten, wird von uns verarbeitet. Von den letzten Jahren haben die Grossmostereien noch ein Lager von über 200 Prozent vom Jahresbedarf (Konzentrat) auf Lager. Es wird noch genügend Most geben in den Läden. Daher kommt auch der

sehr schlechte Preis für das Mostobst, der an die Landwirte ausbezahlt wird.

Ueli, Du hast Dich zudem als Klauenpfleger selbstständig gemacht!

Das ist richtig. Nach meiner Ausbildung zum Landwirt im Jahr 2003 habe ich 2010 die Profiprüfung zum Klauenpfleger abgeschlossen und mich 2011 selbstständig gemacht.

Kann ich mir das wie bei einer Pedicure vorstellen?

Fast (lächelt). Die Klauen einer Kuh sind eine Schutzvorrichtung für die darunterliegenden Knochen und Sehnen. Damit eine Kuh die geforderten Leistungen erbringen kann muss sie gesund sein, dazu gehört auch die Klauenpflege. Um Erkrankungen und Fehlbelastungen der Klauen vorzubeugen, sowie die Gesundheit zu erhalten, empfehle ich, die Klauen zweimal jährlich schneiden zu lassen. Dank dem Einsatz von meinem modernen hydraulischen Klauenstand brauche ich nur wenige Minuten pro Tier.

Wie erkennt man, dass eine Kuh ein Klauenproblem hat?

Kühe mit Schmerzen in den Beinen machen einen Buckel, welchen man beim Gehen sieht.

Somit sollte das Klauenschneiden immer wieder gemacht werden?

Ja, denn nur mit regelmässiger Pflege lässt sich vermeiden, dass Lamheiten gehäuft auftreten oder sogar chronisch werden. Die Klauengesundheit hat daher einen grossen Einfluss auf die Fruchtbarkeit und Milchleistung der Kuh. Besser ist es schon beim Rind die Klauen zu schneiden, das Tier ist jünger und lernt so rascher.

Dabei gehst Du ja sicher nicht mit einer Nagelfeile vor?

Für die schnelle und fachgemässe Klauenpflege benutze ich einen Winkelschleifer. Mein Klauenstand ist hydraulisch bedienbar, welches die Arbeitsweise erleichtert. Problemfälle und Kühe, welche Klötze und Verbände brauchen, liegen in meiner Kompetenz.

Besten Dank für das interessante Gespräch und weiterhin alles Gute!

Männerchorreise nach Adelboden

Text und Fotos: Reto Erismann

Am Freitag, 24. September, versammelten sich die Sänger mit ihren Partnerinnen vor dem Schulhaus Walde, wo sie von Urs Frey bereits erwartet wurden.

Die Hinfahrt führte die gut gelaunte Gesellschaft via Luzern auf den Brünig, wo Kaffee und Gipfeli warteten. Gestärkt wurde die Reise Richtung Briener- und Thunersee, durch wunderschönen Dörfer, nach Thun (Buchholz) fortgesetzt. Hier wurde der legendäre heisse Schinken aufgeschnitten.

Nach dem Mittagessen fuhr der Car direkt zum Hotel Revier, mitten im Dorf Adelboden. Die Zimmer konnten sofort bezogen werden. Einige erkundeten das Dorf, andere gingen auf die Tschenten Alp.

Beim Nachtessen im Ristorante Alfredo traf man sich wieder und liess den Abend ausklingen. Ein paar wenige lernten noch die Bar im Hotel Revier kennen.

Am Samstag, nach einem ausgewogenen Frühstück, warteten auf der Sillerenbühl die Trottis auf die Truppe. Die waghalsigsten befuhren die Strecke bis zur Talstation mehrmals und wollten noch nicht nach Hause. Jedoch wartete der Reiseleiter René um 15:30 Uhr bei der Bergstation auf die Truppe. Gemeinsam fuhr man ins Dorf. Nach einem Zwischenhalt bei der Schärmtanne ging es von Adelboden aus nach Bern und das Ruedertal hinauf bis zur Pinte in Walde. Dort wurde die Reise bei einem «Wilden» Nachtessen beendet.



Der legendäre Schinken



Trottipark Sillerbühl



"S'Vogellisi chonnt vo Adelbode här..."



Beim Nachtessen

Mühle-Laden Walde

Bald kommt die schöne Advents- und Weihnachtszeit!
Es wird wieder überall gebacken
und wunderbare Düfte
schweben durch die Lüfte....

Im Selbstbedienungsladen finden Sie
feines Naturmehl ohne Zusätze:

5 kg-Säcke (auch 25 kg-Säcke erhältlich)

Urdinkelmehl weiss/Fr. 15.00, halbweiss/Fr. 14.00, ruch/Fr. 14.00

Weizenmehl weiss/Fr. 10.00, halbweiss/Fr. 9.00, ruch/Fr. 9.00

Ebenfalls erhältlich ist Kleintierfutter:

25 kg, Hühner/Fr. 23.00, Kaninchen/Fr. 25.00, Enten/Fr. 30.00, usw.

Für grössere Bestellungen: 062/726 18 49

Schürstrasse 637 links, täglich geöffnet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Martin und Rosmarie Hunziker



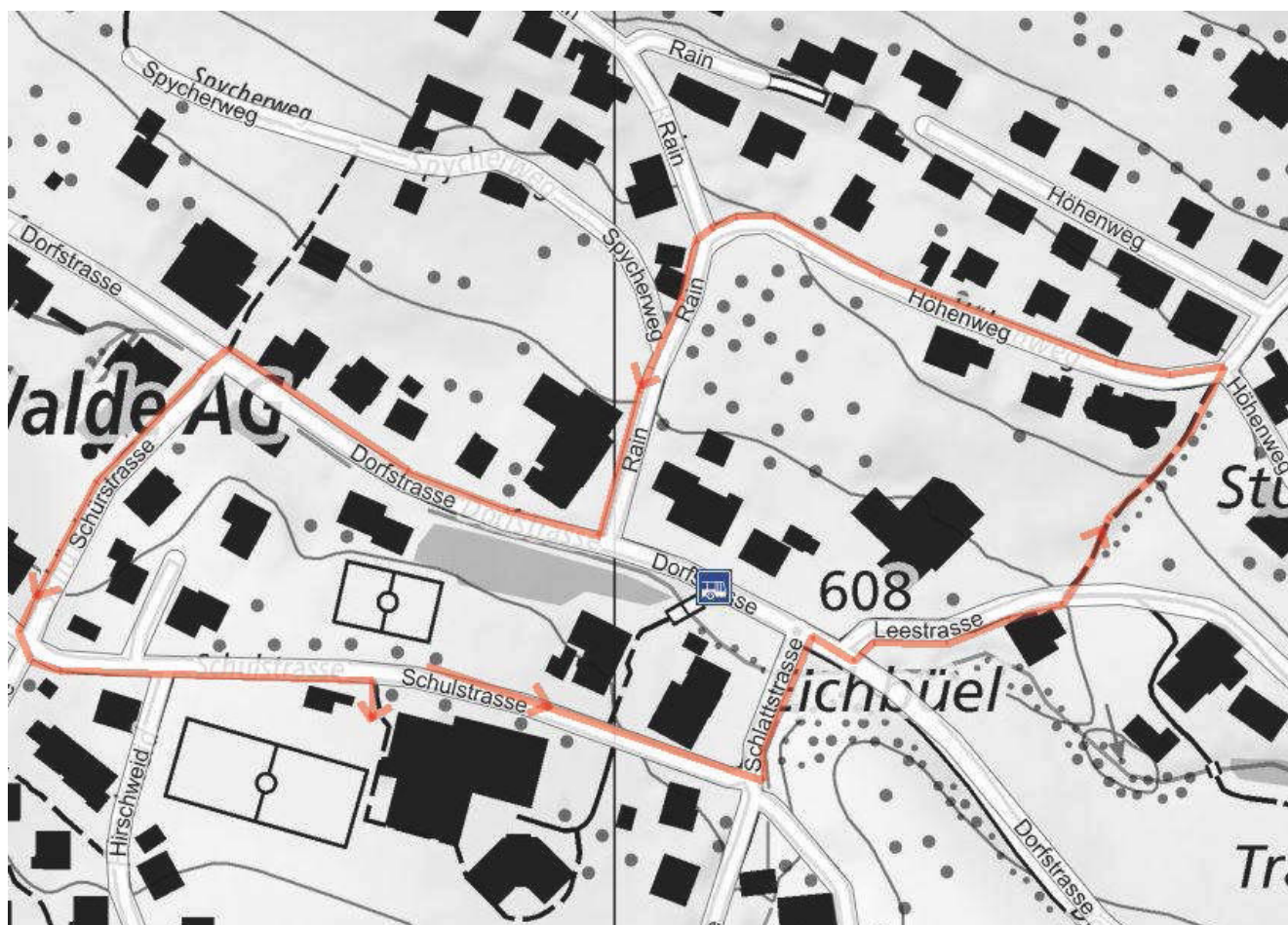
Lichterumzug

Text und Bild: Elternvereinigung

Zusammen mit der Vereinigung «Eltern für Eltern» organisiert die Schule dieses Jahr wieder einen Lichterumzug am **Donnerstag, 18. November 2021**. Der Umzug startet um 18:15 Uhr auf der Schulstrasse. Im Anschluss an den Umzug erhalten

die teilnehmenden Kinder auf dem Pausenplatz etwas Kleines zu essen. Besammlung der Kinder klassenweise beim Kindergarten resp. auf der Schulstrasse: 18:00 Uhr.

Route:



Der Umzug findet bei Regen nicht statt. Eine all-fällige Absage erfolgt an die Eltern und ist zudem auf www.schmiedrued.ch unter Schule > Aktuell publiziert.

Wir freuen uns, wenn viele Personen die stimmungsvollen Lichter entlang der Strasse genießen!

Vereinigung «Eltern für Eltern»,
Schulleitung und Lehrerschaft Schmiedrued



Bitte berücksichtigen Sie
unser lokales Gewerbe, danke.

ADRIAN MICHEL GROUP
Schiltwald 249
CH-5046 Walde
Tel. +58 670 92 26
info@adrianmichelgroup.com

Blumen Faes
Natürlich!

Dorfstrasse 50
5040 Schöffland
Tel. 062 721 12 79
www.blumenfaes.ch

DÄTWYLER OFENBAU AG
Dorfstrasse 31 • 5046 Schmiedrued • Tel. 062 726 27 70

Ofenbau
CHEMINÉES
PLATTENBELÄGE
BADEZIMMER

Der Speicherofen heizt das ganze Haus Wellness zu Hause

Behagliche Wärme für Ihre Wohlfühloasen zu Hause

www.daetwyler-ofenbau.ch

Goldenberger Elektro AG

5044 Schlossrued • Tel. 062 739 10 20 • www.goldenberger.ch

Photovoltaik von A-Z
Wir bauen für Sie Ihr ganz persönliches Kraftwerk!

Hunziker Holzbau AG ERBEN MIT STHOZ

„Wir bauen für
Ihre Zukunft!“

www.hunziker-holzbau.ch

LOOSLI BAU AG

- Hoch- und Tiefbau
- Umbau / Renovationen
- Landwirtschaftsbauten
- Aushub
- Umgebungsarbeiten
- Grabenloser Leitungsbau
- Grabenfräsen
- Muldenservice
- Transporte
- Schlosserarbeiten
- Saugbaggerarbeiten

Loosli Bau AG
Matt 3, 5046 Schmiedrued
Tel. 062 726 18 82
www.looslibau.ch

LEIDENSCHAFT FÜR BETON

MÜLLER-STEINAG Gruppe

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist mit ihren Betonprodukten und Naturbaustoffen einer der führenden Anbieter für die gesamte Schweizer Bauindustrie.

www.mueller-steinag.ch

willkommen
im **REICH**
der werbe-
technik

x-promotion
WERBETECHNIK.

schöffland www.xpromotion.ch

Veranstaltungen 2021

Di	02.11.2021	ab	11.30 Uhr	Seniorenmittagstisch, Pro Senectute Aargau	Restaurant Pizzeria Sternen
Mi	03.11.2021	um	14.00 Uhr	Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz	Pro Senectute Kulm Hauptstrasse 60 Reinach
Do	04.11.2021	ab bis	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Unentgeltliche Rechtsauskunft des Aarg. Anwaltverbands	Bezirksgebäude Unterkulm
Do	11.11.2021	ab	09.00 Uhr	Mütter- und Väterberatung Region Aarau Plus. Termine: 062 723 05 42, oder info@mvb-aarauplus.ch	Schulhaus Walde
Do	18.11.2021	ab bis	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Unentgeltliche Rechtsauskunft des Aarg. Anwaltverbands	Bezirksgebäude Unterkulm
Mi	01.12.2021	um	14.00 Uhr	Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz	Pro Senectute Kulm Hauptstrasse 60 Reinach

Altersgratulationen im Oktober

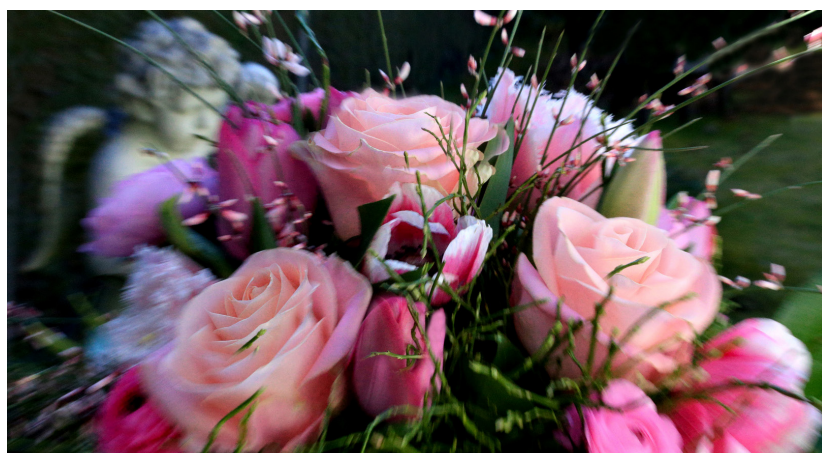
Bis 31.10.2021:

Klaus Hanna

Höhenweg 507, Schmiedrued
Geburtsdatum: 08.10.1929

Häfeli Ernst

Birkenweg 5, Schöftland
Geburtsdatum: 18.10.1930





Impressum

Das «Schmiedrued AKTUELL» erscheint 10mal pro Jahr und ist online abrufbar unter www.schmiedrued.ch.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 20. November 2021
Erscheinung nächste Ausgabe: Anfangs November 2021

Herausgeber/Redaktion

Gemeinde Schmiedrued
Dorfstrasse 624, Postfach 17
5046 Schmiedrued

062 726 22 83
gemeinde@schmiedrued.ch